

BUZZWORD

#MyMentalHealth
In3Words

Noch immer ist es für viele Menschen undenkbar, über ihre mentale Gesundheit zu sprechen. Nur langsam entwickelt sich die gesellschaftliche Akzeptanz für ein öffentliches Bekenntnis zu psychischen Problemen. Dabei erkrankt laut der Stiftung Deutsche Depressionshilfe jede vierte Frau und jeder achte Mann im Laufe des Lebens an einer Depression.

Unter dem Hashtag #MyMentalHealthIn3Words kämpfen deshalb viele Twitter-Nutzer gegen dieses Tabu an. Sehr verknüpft, eben in nur drei Worten, drücken die User des sozialen Netzwerks den Zustand ihrer psychischen Gesundheit aus. „Me against myself“, schreibt da zum Beispiel einer, also „ich gegen mich“. Ein anderer Nutzer wählt die Worte „Smiling through pain“, etwa „Sich durch den Schmerz lächeln“.

Einige User nutzen den Hashtag darüber hinaus auch, um Aufklärung zum Thema „Depressionen“ zu betreiben und weisen zum Beispiel darauf hin, dass Depressionen nicht offensichtlich erkennbar sein müssen. Andere berichten in ihren Tweets, was ihnen hilft und Stabilität gibt: Freunde, Musik, Schreiben.

Wie das in sozialen Netzwerken eben so ist, ist natürlich nicht jeder Post ganz ernst gemeint. Manche versehen ihre Aussage noch mit lustigen Memes und Gifs. Andere posten unter dem Hashtag ziemlich platte Sprüche, drücken ihren Gesundheitszustand mit „Mit Zwiebeln, bitte“ und „Ich bin geil“ aus. Ist klar.

Dennoch beteiligen sich die meisten User ernsthaft an der Debatte und leisten ihren Beitrag, das Thema in der Öffentlichkeit präsenter zu machen. Ein Twitter-Nutzer postet ein Bild mit dem Spruch „Jeder, den du triffst, kämpft eine Schlacht, von der du nichts weißt“. Dazu wählt er als seine drei Worte „Always be kind“, also „Sei immer nett“.

Diesen Rat darf sich – auch ganz abgesehen vom Thema psychische Gesundheit – jeder zu Herzen nehmen. Besonders in den sozialen Netzwerken.

Johanna Stein

HACK & APP

Chrome-Browser checkt Passwörter

Der Chrome-Browser warnt Anwender künftig, wenn ihre Nutzernamen und Passwörter unsicher sind. Das gilt etwa, wenn sie durch ein Datenleck öffentlich geworden sind. Diese Funktion ist Teil der neuen Version 79 des Browsers. Zudem wird der Phishing-Schutz verbessert – Anwender sollen nun vor noch mehr verdächtigen Seiten gewarnt werden. Dafür müssen sie jedoch in den Einstellungen unter „Synchronisierung und Google-Dienste“ nicht mehr nur „Safe Browsing“ aktivieren, sondern auch „Suchanfragen und das Surfen verbessern“.

Mit 60 Sprachen unterwegs

Im Alltag eher selten, im Urlaub schon mit sehr viel größerer Wahrscheinlichkeit, können sich Sprachbarrieren auftun. Und wie frustrierend es ist, einander nicht zu verstehen, dürfte fast jedem bekannt sein. Deshalb lohnt es sich, für den Fall der Fälle vorbereitet zu sein – etwa mit dem Microsoft-Übersetzer Smartphone. Die App, die oft auch als Microsoft Translator bezeichnet wird, beherrscht mehr als 60 Sprachen und steht sowohl

Android- als auch iOS-Nutzern gratis zur Verfügung. Auch die Offline-Nutzung ist möglich.



„Es war nie mein Ziel, möglichst viele Menschen für mich zu gewinnen“, sagt der YouTuber Klengan.

FOTO: 2ND WAVE GMBH

Kennt man dich?

In seinem Buch beschäftigt sich der YouTuber Klengan mit der Welt der Influencer – obwohl er selbst keiner sein will

Von Jessica Orłowicz

Ein YouTuber, der Romane schreibt? Klengan hat in seiner Karriere schon einige Wandlungen durchgemacht. Wer die Anfänge seines YouTube-Kanals mit dessen aktuellen Inhalten vergleicht, stellt fest: Hier hat sich einiges getan. Aber auch die Plattform und die Arbeitsweise der YouTuber hat sich mit den Jahren verändert. Inzwischen sprechen alle nur noch von „Influencern“. Ein Thema, das auch Klengan beschäftigt.

Klengan, du bist Youtube im Jahr 2012 beigetreten. Was hat sich seitdem auf der Plattform getan?
Youtube war damals eine Community voller Nerds, die vorwiegend Blödsinn vor der Webcam gemacht haben. Das hat sich geändert, als die ersten Leute anfangen, sich ein Team zusammenzustellen. Die Inhalte gingen dann in Richtung Mainstream und das Image der Plattform änderte sich, wodurch die Nutzerzahlen stiegen. Mittlerweile wurden aus den anfänglichen Amateuren Menschen, die sich als Personen vermarkten.

Der Alltag eines YouTubers ist für viele schwer greifbar. Inwiefern unterscheidet sich das Bild, das Außenstehende von deiner Arbeit haben, von der Realität?
Wie der Alltag eines Content Creators oder eines Influencers aussieht, ist natürlich davon abhängig, welchen Bereich er bedient. Ich glaube aber, der Arbeitsaufwand von You-

tubern wird oft unterschätzt. Denn dass jemand eine Idee für ein Video hat, fix etwas aufnimmt und anschließend shoppen geht, ist nicht der Regelfall. Zu einer Selbstständigkeit gehört – auch wenn das Ganze ein Mix aus Hobby und Beruf ist – viel Organisation. Insbesondere, wenn man sich alleine um die Produktion kümmert. Auch ich ste-



Nur wenige YouTuber aus Deutschland können allein von den Klicks leben.

Klengan, YouTuber

he auf und weiß, dass ich einige Stunden am Schreibtisch sitzen werde, ähnlich wie bei einem Bürojob. Allerdings genieße ich das große Privileg, mir die Zeit selbst einteilen zu können.

Das ist für dich als Student sicher praktisch. Allerdings hängt dein monatliches Einkommen davon ab, wie viele Menschen deine Videos aufrufen.
Die Klicks sind nicht unerheblich, das stimmt. Allerdings spielt auch die Werbung, die vor, nach oder während Videos gezeigt wird, eine Rolle. Es gibt einen sogenannten

Cost-per-Mille-Wert, der bestimmt, wie viel ein YouTuber mit eintausend abgespielten Werbungen verdient. Der Wert ist von der Kategorie des Videos und dem Kanal abhängig. Beauty-YouTuber zum Beispiel verdienen vergleichsweise viel, weil zahlreiche Firmen in diesem Bereich Werbung schalten. Wer hingegen Videos über „Lost Places“ macht, kann damit rechnen, dass nicht allzu viele Unternehmen ihre Produkte dort platzieren.

Und ein Teil des Geldes geht an Youtube.
Genau, etwa 50 Prozent gehen an die Plattform selbst. Außerdem wird der Gewinn versteuert. Unter dem Strich können also nur wenige YouTuber aus Deutschland allein von den Klicks leben. Viele gehen Werbedeals ein oder verkaufen Merchandise.

Ist es denn aus Sicht eines YouTubers sinnvoll, möglichst viele Werbedeals einzugehen?
Bei Influencern ist es wie bei Sportlern: Die einen kriegen viele Angebote und wählen die Produkte, für die sie Werbung machen, sorgfältig aus, da sie sich mit ihnen identifizieren wollen. Das gilt, wie ich finde, für den Großteil der YouTuber in Deutschland. Die anderen sind sehr frequent an Kooperationen beteiligt. Auf lange Sicht kein kluger Zug. Denn sobald jemand persönlich nicht hinter dem Produkt steht, merken die Zuschauer das – und klassische Werbung funktioniert im Internet nicht.

Obwohl die meisten YouTuber Koope-

rationen mit Werbetreibenden eingehen, sprichst du dich in deinem Buch gegen den Begriff „Influencer“ aus. Wieso?

Ich denke, der Begriff „Influencer“ zielt vor allem auf Blogger, zum Beispiel bei Instagram, ab. Meiner Meinung nach ist er sehr negativ konnotiert und selbstdarstellerisch. Das Wort sagt aus, dass die einzige Fähigkeit, die man besitzt, ist, jemanden zu beeinflussen. Dabei war es nie mein Ziel, möglichst viele Menschen für mich zu gewinnen. Ich sehe mich – wie die meisten YouTuber – als Content Creator, weil ich in erster Linie Kunst, also Unterhaltung, produziere.

Im selben Zuge schreibst du aber: „Extrovertierte Idioten haben immer Erfolg“.

Dieses Zitat entstand sogar aufgrund der deutschsprachigen Youtube-Community. Es zielt allerdings darauf ab, dass einige YouTuber sehr fragwürdige und teilweise strafbare Dinge in ihren Videos tun, um Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Liegt es an ihnen, dass Youtube Deutschland mittlerweile ein eher schlechtes Image hat?

Ich glaube, das Image ist für Außenstehende vor allem dadurch geprägt, wie über YouTuber berichtet wird. Es wird das Bild von einem Haufen semiprofessioneller Menschen vermittelt, die meist schlechte Ideen haben. Das finde ich sehr schade. Gleichzeitig glaube ich, dass sich dieses Image in den nächsten Jahren wandeln wird – dadurch, dass die aktuellen Nutzer älter werden und neue hinzukommen.

Nun versuchst du, in deinem Roman auch über den „richtigen“ Umgang mit Medien aufzuklären. Wie sieht er deiner Meinung nach aus?

Zum einen ist es wichtig, sich klarzumachen, dass alles, was man postet, für immer im Internet sein wird. Zum anderen braucht es eine gewisse Medienkompetenz, um zu verstehen, warum YouTuber – oder Influencer allgemein – auf eine gewisse Art und Weise handeln. Nicht jeder, der ein Produkt präsentiert, will eine freundliche Empfehlung aussprechen. Hinter vielen Ratschlägen steckt ein kommerzieller Hintergrund. Dazu kommt, dass die Videos auf der Startseite nicht grundlos vorgeschlagen werden, sondern wegen eines Algorithmus. Wer das erste Mal mit Plattformen dieser Art in Kontakt tritt, muss sich all das vergegenwärtigen – ganz gleich, ob der potenzielle Nutzer zwölf oder 50 Jahre alt ist.

„Klengan“ (der mit bürgerlichen Namen Timon heißt) hat rund eine halbe Million Abonnenten auf Youtube, die er mit Satire und Comedy begeistert. Er ist außerdem Podcast-Moderator und Spiegel-Bestseller-Autor. Sein Roman „Kennt man dich? Geschichten eines Influencers“ (Community Editions, 240 Seiten, 12 Euro) handelt vom Alltag eines YouTubers.

IM TEST

Ein Leben ohne Google

Das Huawei Mate 30 Pro ist das Ergebnis des Handelskriegs zwischen China und den USA

Von Andrej Sokolow

Auf den ersten Blick reiht sich das Mate 30 Pro nahtlos in die Riege der Top-Smartphones von Huawei ein. Doch es ist ein ungewöhnliches Gerät: ein Android-Smartphone ohne Google-Dienste. Die US-Sanktionen zwingen Huawei, seine neuen Telefone ohne Gmail, Google-Karten oder die App-Plattform Play Store auszuliefern.

Zunächst einmal begrüßt das Mate 30 Pro seine neuen Besitzer mit der Aufforderung, sich mit einer „Huawei ID“ anzumelden. Das ist Huaweis Alternative zu dem Google-Konto. Zur Familie der Huawei Apps gehören unter anderem die App Gallery als Ersatz für die App-Plattform Google Play, die Huawei Cloud, über die zum Beispiel Fotos

online gespeichert werden, Huawei Health zum Sammeln und Synchronisieren von Gesundheitsdaten und der Huawei Store zum Kauf von Geräten des Konzerns.

Die Liste der „empfohlenen Apps“, die bei der ersten Anmeldung in der App Gallery zur automatischen Installation vorgeschlagen werden, scheinen etwas willkürlich gewählt zu sein: darunter sind zwei Anwendungen zum Radiohören, eine Wetter-App, ein Solitär-Spiel und die App des E-Mail-Anbieters GMX.

Das Kernproblem der „App Gallery“: Zum Start des Mate 30 Pro klaffen hier erhebliche Lücken. Viele in Deutschland populäre Anwendungen fehlen. So sucht man vergeblich nach der kompletten App-Familie von Facebook, angefangen



Die Hardware ist top, bei den Apps lässt es jedoch zu wünschen übrig: das Huawei Mate 30 Pro. FOTO: HUAWEI

mit der blauen App des Online-Netzwerks über Instagram bis hin zu den Chat-Diensten Whatsapp

und Messenger. Auch in anderen Bereichen gibt es Lücken: Das populäre Spiel „Candy Crush“ kann man nicht laden – aber die Nachahmer-App „Candy Crush Mania“ von einem anderen Entwickler. Die führenden Musikstreaming-Dienste Spotify und Apple Music sind nicht vertreten.

Von der Hardware her entwickelt das Mate 30 Pro die Tradition der Top-Smartphones von Huawei weiter. Kernstück ist der neue haus-eigene Chip Kirin 990 mit einem Neuro-Prozessor für Anwendungen auf Basis künstlicher Intelligenz. Noch einmal verbessert wurde auch das Kamera-System mit Leica-Optik. So gibt es unterschiedliche Sensoren für optimale Foto- und Videoaufnahmen. Huawei wirbt zudem mit einer Ultra-Zeitlupe, bei der

Videos mit außergewöhnlichen 7680 Bildern pro Sekunde gedreht werden.

Ganz final ist der Verzicht auf die fehlenden Apps nicht, zumindest für bisherige Besitzer von Huawei-Smartphones. Sie können aktuell noch über einen kleinen Umweg ihre gewohnte App-Landschaft auf den neuen Huawei-Geräten installieren. Und zwar, indem sie über die „Klonen“-Funktion einfach beim Einrichten des neuen Geräts eine Kopie des bisherigen Huawei-Telefons übertragen.

Info Das Huawei Mate 30 Pro ist ab dem 12. Dezember exklusiv bei MediaMarkt unter mediamarkt.de in der Farbe „Space Silver“ in limitierter Anzahl erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt bei 1099 Euro.